



# EnGeno

## Transformationspotenziale von Energiegenossenschaften

### Ausgangssituation und Forschungsfragen

Die Erzeugung, Nutzung und Verteilung von Energie lag in Deutschland über lange Zeit in den Händen von Gebietsmonopolen und war demokratischen Beteiligungsprozessen weitestgehend entzogen. Dezentrale Energiegenossenschaften (EG), die seit der Neugestaltung der energiewirtschaftlichen Strukturen in großer Zahl entstanden sind, sind Ausdruck des starken Willens vieler Menschen, an diesem wichtigen Teil ihrer Lebensverhältnisse aktiv mitzuwirken. Übergeordnete Ziele des Verbundprojektes EnGeno sind die Abschätzung und Beschreibung von EG-bezogenen Transformationspotenzialen im Energiesystem auf personeller, organisationaler und Systemebene sowie die Erarbeitung, fallweise Anwendung und Verbreitung von Informations- und Beratungsangeboten.

Wie tragen Energiegenossenschaften als Organisationen zur Transformation des gesamten Energiesystems sowie des individuellen Verhaltens bei und wie können sie zu diesem Zweck gestärkt werden? Unter Einbezug der relevanten Akteure soll untersucht werden, wie und in welchem Umfeld diese Formen einer nachhaltigen Energiewirtschaft entstehen (Motive, Gelegenheitsstrukturen und Barrieren), sich stabilisieren (Management- und überorganisationale Ko-Evolutionsprozesse) und sich verbreiten (Wirtschaftlichkeits-, Institutionalisierungs- und Vernetzungsbedingungen). Die Interessenlagen der



individuellen und kollektiven Akteure für eine EG-Teilnahme sollen ebenso in den Blick genommen werden wie die Managementprozesse in den EG und die institutionellen Rahmenbedingungen im Energiesystem. Zur konkreten Einschätzung der Gestaltungs- und Transformationspotenziale von EG unterscheidet EnGeno fünf inter- bzw. transdisziplinär ausgerichtete Teilziele:

### Szenarientwicklung 2030 und 2050

Ziel ist eine qualitative Abschätzung lokaler Innovationsimpulse durch EG zur Energiesicherheit und -nutzung sowie zur Förderung nichtfossiler Energieträger. Analysiert wird, inwieweit sich bestimmte technische, wirtschaftliche, rechtliche und soziale Rahmenbedingungen auf die Entstehung und den Betrieb von Energiegenossenschaften auswirken. Es stellt sich insbesondere die Frage, welche institutionellen Entwicklungspfade bezogen auf die Jahre 2030 und 2050 bereits erkennbar sind, und welche Auswirkungen diese auf EG hätten. Schließlich sollen die lokalen und regionalen Innovationsimpulse, die von EG ausgehen, identifiziert werden.

### Nachhaltige Lebensqualität

Ziel ist es ferner, die Bereitschaft der Bürger, sich an EG zu beteiligen, quantitativ und qualitativ einzuschätzen. Das heißt, untersucht wird auch, inwieweit EG aus der Perspektive individueller Akteure Eigennutzen mit sozialen Zielen verbinden und in ihnen damit ein Potenzial für die Transformation in Richtung nachhaltiger Lebensqualität steckt.

### Zukunftsfähige Unternehmensform

Aufgezeigt werden sollen Erfolgsfaktoren, strategische Orientierungen und beispielgebende Unternehmens- und Geschäftsmodelle von EG. Dabei stellt sich die Leitfrage: Welche organisatorischen und kulturellen Faktoren machen EG zu einer zukunftsfähigen Unternehmensform, die den wirtschaftlichen und gesell-

schaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht wird?

### **Diffusion und Vernetzung**

Auf der Grundlage einer „Kartierung“ der Energiegenossenschaften in Deutschland („Landkarte EG“) werden die Entstehungsbedingungen sowie die Diffusion und Stabilisierung von EG im Hinblick darauf untersucht, welche Faktoren die Verbreitung und Entwicklung von EG begünstigen oder hemmen und welches Trans-

formationspotenzial in den EG für das Energiesystem insgesamt steckt.

### **Praxistransfer, politische Handlungsempfehlung**

Die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für Kommunikation, Vernetzung und Rahmensetzung von EG (bspw. Rückkopplung der Ergebnisse mit zielgruppenspezifischen Kommunikations- und Beratungsangeboten) ist Teil der Verwertungsstrategie des Projektes.

#### **Fördermaßnahme**

Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems

#### **Projekttitle**

EnGeno – Transformationspotenziale von Energiegenossenschaften. Mit postfossilen Dezentralisierungsstrategien zur Energiewende (Förderkennzeichen: 03SF0458)

#### **Laufzeit**

01.05.2013 – 30.04.2016

#### **Projektleitung**

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Fakultät II  
Department für Rechts- und Wirtschaftswissenschaften  
Prof. Dr. Reinhard Pfriem  
apl. Prof. Dr. Niko Paech  
Ammerländer Heerstr. 114-118  
26129 Oldenburg  
Tel.: +49 (0) 441-798 4457  
E-Mail: irene.antoni.komar@uni-oldenburg.de

#### **Verbundpartner**

Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH - UFZ,  
Leipzig  
Dr. Felix Rauschmayer  
  
IdE Institut dezentrale Energietechnologien  
gGmbH, Kassel  
Dr. Peter Moser

#### **Weitere Informationen**

<http://www.engeno.net>

#### **Herausgeber**

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
Referat Grundsatzfragen Nachhaltigkeit, Klima,  
Energie; Referat Grundlagenforschung Energie;  
beide 53170 Bonn

#### **Redaktion und Gestaltung**

Projektträger im Deutschen Zentrum für Luft- und  
Raumfahrt e.V. (PT-DLR)

Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich  
GmbH (PTJ)

#### **Druckerei**

DLR

#### **Bildnachweis**

Energiegenossenschaft Starkenburg eG

**Köln, Bonn, 2014**